

P r o t o k o l l

ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Lützelflüh

Datum und Zeit Montag, 1. Juni 2015, 20.00 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Emmenschachen, Lützelflüh

Vorsitz: Gemeindepräsident Andreas Meister

Protokoll: Ruedi Berger, Sekretär

Stimmzähler: Zaugg Ulrich, Dietlenberg

Anwesende: 50 stimmberechtigte Personen

1. Gemeindepräsident Andreas Meister eröffnet die Versammlung und begrüsst die anwesenden Personen. Er gibt die Entschuldigung der Gemeinderätin Anna Maurer bekannt.

2. Der oben erwähnte Stimmzähler wird vom Vorsitzenden zur Wahl vorgeschlagen und anschliessend von der Versammlung bestätigt. Er weist ihn an, die Anwesenden zu zählen und das Resultat zuhanden des Protokolls zu melden. Er erwähnt die nicht stimmberechtigten Personen.

3. Der Vorsitzende stellt fest, dass das Stimmregister auf den heutigen Tag nachgeführt worden ist und hier zur Einsichtnahme aufliege.

Stimmberechtigte Frauen: 1'585

Stimmberechtigte Männer: 1'466

Total 3'051

4. Der Vorsitzende stellt weiter fest, dass im Anzeiger von Burgdorf und Umgebung vom 30.04.2015 und vom 28.05.2015 ordnungsgemäss zur heutigen Versammlung eingeladen worden ist.

Weiter wurde im Informationsblatt vom Mai 2015 über die heutige Gemeindeversammlung informiert.

5. Folgende Traktanden gelangen zur Beschlussfassung:

1. Beratung und Beschlussfassung über die Gemeinderechnung 2014

2. Beratung und Beschlussfassung über eine Änderung des Abwasserentsorgungsreglements vom 11.2.2002 und des Rahmentarifs zum Abwasserentsorgungsreglements vom 11.2.2002

3. Schlussabrechnungen Verpflichtungskredite; Kenntnisnahme
4. Verschiedenes

Er fragt an, ob die Reihenfolge bestritten wird, was nicht der Fall ist.

6. Der Vorsitzende informiert über die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Durchführung der Gemeindeversammlung.

7. Betreffend der Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeindeversammlung vom 24.11.2014 verweist der Vorsitzende auf die Bestimmungen in Art. 65 des Organisationsreglements. Während der öffentlichen Auflage sind dagegen keine Einsprachen eingereicht worden. Der Gemeinderat hat das Protokoll an der Sitzung vom 12.1.2015 genehmigt.

TRAKTANDUM 1

Beratung und Beschlussfassung über die Gemeinderechnung 2014

Orientierung

Rudolf Lüthi, Finanzverwalter informiert über die Rechnung 2014.

Die wichtigsten Zahlen der Rechnung 2014 sind die folgenden:

Ergebnis: Ertragsüberschuss	Fr.	57'465.83
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr.	874'877.83
Nettoinvestitionen (Budget Fr. 2'507'000.--)	Fr.	954'450.35
Eigenkapital	Fr.	3'796'062.80

Die Gemeinde Lützelflüh ist nicht die einzige bernische Gemeinde, welche deutlich besser abschliesst als budgetiert. Dass die Rechnung rund Fr. 875'000.00 besser abschliesst als budgetiert war, ist zu einem grossen Teil auf die Steuererträge zurückzuführen. Diese brachten insgesamt Fr. 586'000.00 mehr ein als budgetiert war. Von 2010 (umgerechnet auf die Steueranlage von 1.84) - 2012 stieg Steuerertrag um Fr. 592'000.0 oder 10 % an, trotz der Ausfälle durch die Steuergesetzrevision. Grossen Einfluss hatten aber auch die Verzögerung bei der Schulhaussanierung und das sehr tiefe Zinsniveau. Der Zinsaufwand fiel Fr. 64'000.00 tiefer aus als budgetiert war und die Harmonisierten Abschreibungen sogar Fr. 140'000.00 tiefer.

Allgemeine Verwaltung

Nettoaufwand	Rechnung 2013	Fr.	1'070'000
	Budget 2014	Fr.	1'082'000
	Rechnung 2014	Fr.	1'119'000
	Mehraufwand	Fr.	37'000

Gründe:	- Exekutive	+ Fr.	12'000
	- EDV, Lizenzen, Wartung	+ Fr.	30'000

Öffentliche Sicherheit

Nettoaufwand	Rechnung 2013	Fr.	207'000
	Budget 2014	Fr.	241'000
	Rechnung 2014	Fr.	206'000
	Minderaufwand	Fr.	35'000

Gründe:	- Nachf. Vermessungswerk	- Fr.	16'000
	- Beitrag an Einsatzkostenvers.	- Fr.	12'000

Bildung

Nettoaufwand	Rechnung 2013	Fr.	2'783'000
	Budget 2014	Fr.	2'789'000
	Rechnung 2014	Fr.	2'742'000
	Minderaufwand	Fr.	47'000

Gründe:	- Musikschulen	- Fr.	29'000
	- Lehrerbesoldungen	- Fr.	19'000
	- Personalkosten Schulanlagen	- Fr.	42'000
	- Verrechnungen Werkhof	+ Fr.	19'000
	- Tagesschule	- Fr.	20'000

Kultur / MEZWAN

Nettoaufwand	Rechnung 2013	Fr.	534'000
	Budget 2014	Fr.	484'000
	Rechnung 2014	Fr.	492'000
	Mehraufwand	Fr.	8'000

Gründe:	- Aushilfen Bad	- Fr.	16'000
	- Strom, Wasser, Heizöl	+ Fr.	18'000
	- Verrechnungen Werkhof	+ Fr.	32'000
	- Verrechnete Passivzinsen	- Fr.	19'000
	- Eintritte Bad	- Fr.	6'000

Soziale Wohlfahrt

Nettoaufwand	Rechnung 2013	Fr.	3'024'000
	Budget 2014	Fr.	3'011'000
	Rechnung 2014	Fr.	3'075'000
	Mehraufwand	Fr.	64'000

Gründe:	- Beitrag an Kanton für EL	- Fr.	34'000
	- Lastenausgleich Fürsorge	+ Fr.	114'000
	- Soziald. Region Tr'wald	- Fr.	21'000

Entwicklung Lastenverteilung Fürsorge

Jahr	Beitrag an Kanton
2000	Fr. 866'000.00
2005	Fr. 1'347'092.90
2006	Fr. 1'452'458.60
2007	Fr. 1'509'610.30
2008	Fr. 1'560'047.60
2010	Fr. 1'676'913.80
2011	Fr. 1'753'433.60
2012	Fr. 1'809'475.35
2013	Fr. 1'895'612.35
2014	Fr. 2'037'093.25

Verkehr

Nettoaufwand	Rechnung 2013	Fr.	989'000
	Budget 2014	Fr.	1'079'000
	Rechnung 2014	Fr.	882'000
	Minderaufwand	Fr.	197'000

Gründe:	- Unterhalt Fahrzeuge	- Fr.	16'000
	- Strassenunterhalt	- Fr.	48'000
	- Winterdienst	- Fr.	22'000
	- Beitrag an öff. Verkehr	- Fr.	65'000
	- Verrechnungen Werkhof	+ Fr.	58'000

Finanzen und Steuern

Nettoertrag	Rechnung 2013	Fr.	8'675'000
	Budget 2014	Fr.	7'945'000
	Rechnung 2014	Fr.	8'606'000
	Mehrertrag	Fr.	661'000
	Mehrertrag Steuern	Fr.	586'000

Gründe:	- natürliche Personen	+ Fr.	430'000
	- Steuerteilungen	+ Fr.	87'000
	- Grundstückgewinnsteuern	+ Fr.	66'000
	- Liegenschaftssteuern	+ Fr.	32'000

Jahr	nat. Pers.	Teilungen	aper. Steuer	Total	Anlage
2004	5'263'000	- 477'000	121'000	5'570'000	1,94
2005	5'689'000	- 142'000	275'000	6'427'000	1,94
2006	5'861'000	- 72'000	147'000	6'610'000	1,94
2007	6'248'000	- 138'000	226'000	7'090'000	1,94

2008	6'192'000	+	99'000	247'000	7'244'000	1,85
2009	5'898'000	-	5'000	211'000	6'919'000	1,75
2010	5'595'000	+	24'000	195'000	6'563'000	1,75
2011	5'530'000	+	146'000	263'000	6'829'000	1,75
2012	5'870'000	+	13'000	339'000	7'199'000	1,84
2013	6'390'000	+	145'000	236'000	7'638'000	1,84
2014	6'475'000	+	187'000	213'000	7'815'000	1,84

ohne Erbschafts- und Schenkungssteuern, diese gelten als „Anteile ohne Zweckbindung“, wie der Finanzausgleich.

Vergleich Anteile ohne Zweckbestimmung

Jahr	Finanzausgleich	Erbschaftssteuern
2004	1'714'000	52'000
2005	1'868'000	8'000
2006	1'955'000	614'000
2007	2'043'000	75'000
2008	1'976'000	16'000
2009	2'093'000	10'000
2010	2'071'334	6'000
2011	2'069'980	17'000
2012	2'252'870	36'000
2013	2'250'052	6'000
2014	2'083'757	14'000

Zinsen / Abschreibungen

Zinsaufwand 2013	Fr.	1'000	Budgetabweichung
Zinsertrag 2014	Fr.	35'000	- 64'000
Harm. Abschreibungen 2013	Fr.	717'000	
Harm. Abschreibungen 2014	Fr.	660'000	- 140'000
Buchgewinne 2014	Fr.	0	- 40'000

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen schliessen wie folgt ab:

Wasserversorgung:	Ertragsüberschuss	Fr.	15'713.05
Bestand SF Werterhalt per 31.12.2014		Fr.	546'000.00
Bestand SF Rechnungsausgleich per 31.12.14		Fr.	627'000.00

Abwasserentsorgung:	Ertragsüberschuss	Fr.	22'788.70
Bestand SF Werterhalt per 31.12.2014		Fr.	5'445'000.00
Bestand SF Rechnungsausgleich per 31.12.14		Fr.	951'000.00

Abfallentsorgung:	Ertragsüberschuss	Fr.	18'208.34
Bestand SF Rechnungsausgleich per 31.12.14		Fr.	330'000.00

Investitionsrechnung

Nettoinvestitionen (nur grössere Positionen)

Budget

Rechnung

Umbau Schulhaus Grünenmatt	99'000	0
Sanierung Primarschulhaus	1'600'000	276'000
Sanierung Lehrschwimmbecken	150'000	0
Gemeindestrassen	555'000	428'000
Rasentraktor	50'000	48'000
Total Steuerhaushalt netto	2'308'000	749'000
Wasserversorgung	249'000	205'000

Veränderung Bilanz

	Rechnung 13	Rechnung 14	Veränderung
Finanzvermögen	9'720'000	9'766'000	+ 46'000
Verwaltungsvermögen	5'923'000	6'012'000	+ 89'000
Fremdkapital	2'466'000	2'210'000	- 256'000
Spezialfinanzierungen	9'438'000	9'772'000	+ 334'000
Eigenkapital	3'739'000	3'796'000	+ 57'000

Kurt Baumann, Gemeinderat Ressort Finanzen und Steuern, dankt dem Finanzverwalter für die ausführliche Erläuterung der Gemeinderrechnung 2014. Es war dies heute die 25. Gemeinderrechnung, welche er vorgestellt hat.

Er stellt die Neuerungen mit dem neuen Rechnungsmodell HRM2 vor.

Neue Begriffe

Bezeichnung bisher HRM1	Bezeichnung NEU HRM2
Bestandes Rechnung	Bilanz
Laufende Rechnung	Erfolgsrechnung
Investitionsrechnung (<u>inkl.</u> Finanzvermögen)	Investitionsrechnung (<u>exkl.</u> Finanzvermögen)
Verwaltungsrechnung	---
Eigenkapital	Bilanzüberschuss
Ertragsüberschuss	Überschuss der Erfolgsrechnung
Aufwandüberschuss	Defizit der Erfolgsrechnung
Harmonisierte Abschreibungen	Ordentliche Abschreibungen
Übrige Abschreibungen	--- nicht mehr zulässig
---	Zusätzliche Abschreibungen (regelgebunden)
Voranschlag	Budget

Wesentliche Änderungen

Die wesentlichen Änderungen

Buchführung analog KMU > Bilanz Aktiv & Passiv > Erfolgsrechnung Aufwand & Ertrag

Neue Abschreibungspraxis > linear > nach Nutzungsdauer > zBs. Schulhaus 25 Jahre (4% p.a.)

Neuer detaillierter Kontenplan

Führung einer Anlagebuchhaltung > Erfassung sämtlicher Anlagen

Aktivierungsgrenze vorgegeben > Fr. 50'000,- > nach Einwohnerzahl

Abschreibungsbeginn von Anlagen > erst ab Nutzungsdatum

Was ändert, was bleibt gleich?

HRM2 – was ändert?	HRM2 – was bleibt gleich wie bisher?
Teilweise neue Begriffe	Gesunde Gemeindefinanzen als Ziel
Neue Abschreibungsmethode	Infrastruktur unterhalten / erhalten
Bewertung der Aktivseite	Leistungen nach Bedarf der Bevölkerung
Darstellung Rechnungsergebnis	Investitionen nach Bedarf der Bevölkerung
Aktivierungsgrenze für Investitionen	Vermögen (geldmässig) der Gemeinde
Anhang zur Jahresrechnung	Mittelfristige Finanzplanung

Massnahmen 2015

Massnahmen 2015

Budget 2016 nach HRM2

Budget 2016 nach gewohnter Methode zur Plausibilisierung

Bewertung des Finanzvermögen (Buchwert)

Festlegung Abschreibungsdauer des Verwaltungsvermögen (8-16 Jahr)

Vermögenswerte, periodische Neubewertung Liegenschaften alle 5 Jahre / alle anderen jährlich

Usw. usw. usw.

Aufgrund der Rechnungsprüfung kann das Rechnungsprüfungsorgan, die Fankhauser & Partner AG, bestätigen:

1. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften.
2. Die unangemeldete Zwischenrevision wurde durchgeführt.
3. Die Schlussbesprechung mit einer Vertretung des Gemeinderates wurde am 14.4.2015 durchgeführt.
4. Die obligatorischen Prüfungshandlungen gemäss Anhang für die Rechnungsführung zum Handbuch Gemeindefinanzen wurden vollständig durchgeführt.
5. Für die Prüfung wurden die amtlichen Revisionsformulare verwendet.

Als Rechnungsprüfungsorgan beantragt die Fankhauser & Partner AG, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 57'465.83 zu genehmigen.

Die Aufsicht über den Datenschutz wurde ausgeübt. Die Datenschutzbestimmungen wurden eingehalten.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Gemeindefinanzrechnung 2014 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 57'465.83 zu genehmigen.

Diskussion

Keine Wortmeldung

Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Mehr zugestimmt. Die Gemeindefinanzrechnung 2014 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 57'465.83 genehmigt.

TRAKTANDUM 2

Beratung und Beschlussfassung über eine Änderung des Abwasserentsorgungsreglements vom 11.2.2002 und des Rahmentarifs zum Abwasserentsorgungsreglements vom 11.2.2002

Andreas Meister, Gemeindepräsident informiert über dieses Geschäft. In den Häusern, in welchem Wasseruhren installiert sind, wird die Abwassergebühr nach der Wassermenge berechnet. Wo dies nicht der Fall ist, wurde bis heute nach den Belastungswerten BW bemessen. Da dies im Reglement und dem Rahmentarif nicht explizit als Möglichkeit erwähnt ist, erfolgt diese kleine Veränderung.

In absehbarer Zeit sollen die BW durch LU „Loading Units“ abgelöst werden, was eine erneute Anpassung der Reglemente zur Folge haben wird.

Abwasserentsorgungsreglement (Änderung)

Art. 31, Abs. 4

Die Verbrauchsgebühr wird aufgrund des Abwasseranfalls erhoben. Dieser wird dem Wasserverbrauch gleichgesetzt. Vorbehalten bleibt Art. 32. **Wer über**

keine Wasseruhr verfügt, bezahlt die Verbrauchsgebühr pro einleitenden Belastungswert (BW).

Rahmentarif (Änderung)

Art. 2, Abs. 3

Die Verbrauchsgebühr beträgt Fr. -.50 bis Fr. 2.-- pro m³ Wasserverbrauch /Abwasseranfall **oder Fr. 4.-- bis Fr. 10.- pro einleitenden Belastungswert (BW).**

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Änderungen im Abwasserentsorgungsreglement und im Rahmentarif zu genehmigen und per sofort in Kraft zu setzen.

Diskussion

keine Wortmeldungen

Abstimmung

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit grossem Mehr zu.

TRAKTANDUM 3

Schlussabrechnungen Verpflichtungskredite; Kenntnisnahme

Andreas Meister, Gemeindepräsident informiert über zwei Schlussabrechnungen Verpflichtungskredite:

Verkauf Haldimannhaus

Kredit der Gemeindeversammlung vom 04.06.2012	Fr.	900'000.00
Einnahmen aus Verkauf	Fr.	830'000.00

Neubau Kindergarten und Tagesstruktur

Kredit Urnenabstimmung vom 11.03.2012	Fr.	1'100'000.00
Ausgaben	Fr.	1'194'481.15
Kreditüberschreitung	Fr.	94'481.15

Diskussion

Keine Wortmeldungen

Die Gemeindeversammlung nimmt diese Abrechnungen zur Kenntnis.

TRAKTANDUM 4

Verschiedenes

INFORMATIONEN

Andreas Meister, Gemeindepräsident informiert über:

Umbau und Erweiterung Primarschulhaus

Der Umbau des Primarschulhauses verläuft nach Plan, und der Schulbetrieb kann dank guten Absprachen ohne grosse Probleme aufrecht erhalten bleiben. Der Dank gilt allen beteiligten Stellen (inkl. Kinder und Eltern).

Werkhof Salzsilo

Damit das Streusalz zu deutlich günstigeren Konditionen eingekauft werden kann, soll beim Werkhof ein Salzsilo erstellt werden.

Sanierung Dorfbrücke

Die Sanierung der Dorfbrücke dauert noch bis Ende Juli 2015. Sie schränkt den Verkehr ein, dafür darf die Gemeinde anschliessend eine tadellose Brücke übernehmen.

Sanierung und Erweiterung Dusche MZG Emmenschachen

Die Sanierung soll in den Sommerferien 2015 vollzogen werden.

VERSCHIEDENES

Wortmeldungen aus der Mitte der Versammlung

Keine Wortmeldungen

Schluss: 21.00 Uhr

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG LÜTZELFLÜH

Der Präsident

Der Sekretär

Andreas Meister

Ruedi Berger